

Requiem

1.) Tod des (eines) Unbekannten

Mysteriöse Gestalt; wenn man ihn sieht, dann nur bei Nacht bzw. im dunkeln; Gesichtlos (Robe oder Kappenmantel verbirgt/verdeckt das Gesicht); geht bei Mondschein immer an einen geheimen Ort; dabei hat er immer ein „Schwarzes Buch“ und ein „Goldenes Medallion“; die Bewohner der kleinen Stadt haben Angst vor diesem Unbekannten; so vergeht Jahr um Jahr, und eines Tages befiehlt das Oberhaupt der Kirche dem stärksten Mann in der Stadt, den Unbekannten hinterrücks zu ermorden; Tags darauf, um Mitternacht, wird der Meuchelmord begangen; das Buch und das Medallion werden dem höchsten Priester übergeben -- der kurze Zeit später auf mysteriöse Weise stirbt und sein Geheimnis mit ins Grab nimmt...

2.) Die Suche

Über Jahrhunderte erzählte man sich die Geschichte des ermordeten Unbekannten und begab sich immer wieder auf die Suche nach dem Buch und dem Medallion. Welches Geheimnis steckte dahinter, dass ein Mensch sterben musste ? Was wußte der höchste Priester, der sein Wissen mit ins Grab nahm ? Und so ging die Suche weiter...

3.) Das Weiße Buch (The white book)

Wieder vergingen Jahre...bis eines Tages ein kleines Mädchen in den Ruinen eines Klosters ein offenes Grab entdeckte. Vorsichtig näherte es sich und sah hinein. Stufen führten hinab in das Innere des Grabes. Sie ging hinunter...modriger und fauler Gestank schlugen ihr entgegen. Nebelschwaden glitten über den Boden...ein kleines Licht am Ende des Ganges zeigte ihr den Weg zu einem Altar. Mit langsamen Schritten ging sie auf ihn zu und blieb davor stehen. Auf dem Altar lag ein aufgeschlagenes Buch. Sie begann zu lesen:

„...gehe hin, suche das Schwarze Buch und das Goldene Medallion. Folge dem dunkelsten Stern am Horizont -- er wird dir den Weg weisen. Aber sei auf der Hut, das Böse wird dein ständiger Begleiter sein...“.

„...und der Finder des Schwarzen Buches möge es im Feuer vernichten oder auf Ewig seine Seele dem Bösen schenken. So steht es geschrieben, so wird es geschehen...“.

So stand es geschrieben, und doch blieb es ungehört...(und blieb doch ungehört)

4.) Die Kathedrale (The cathedral)

Am anderen Ende der Welt begab sich ein Jüngling auf Wanderschaft, um die Geschichte der Erde zu erforschen. Müde seiner Arbeit saß er eines Nachts auf einem Hügel und starrte in den Himmel. Sein Blick glitt zum Horizont...ein Stern, der dunkler war als die anderen, zog ihn magisch an. Er setzte seinen Weg fort...dem Horizont entgegen und dem dunklen Stern folgend...

So vergingen Tage und Wochen, bis er eines Nachts glaubte, sein Ziel erreicht zu haben. Erschöpft sank er zu Boden und schlief ein...

Nebel kam auf...als er erwachte und sich erhob, blickte er 'gen Norden und sah, dass er vor einer Kathedrale stand. Dunkel und düster ragte sie in den nächtlichen schwarzen Himmel. Feuersäulen tauchten sie in ein bizarres, totes Licht. Die Tore waren weit geöffnet...er betrat das Portal und ging die Stufen hinab, während sich die Tore hinter seinem Rücken lautlos schlossen...

5.) Katakomben (Catacombs)

Immer tiefer führten ihn die Stufen...umgeben von kaltem Licht folgte er einem langen Gang und gelangte zu den (in die) Katakomben der Kathedrale. Totenstille. Er wich einen Schritt zurück. Schwarzer Nebel versperrte/nahm ihm die Sicht...Angst stieg in ihm auf, und als er sich umdrehte, stand er vor einem Schwarzen Schrein. Wie von selbst öffnete er sich und gab den Blick ins innere frei...

6.) Das Schwarze Buch (The black book)

Majestätisch lag es vor ihm...das Schwarze Buch, in Menschenhaut gebunden, in Blut geschrieben und mit dem Siegel des Bösen verschlossen. Seine Hände glitten über das Buch...es war kalt, und dennoch strahlte es Wärme aus. Er nahm es an sich. Starr des Blickes verließ er die Katakomben, stieg die Stufen hinauf und durchquerte das Portal. Die Tore der Kathedrale öffneten sich lautlos, und er trat ins freie...

Umgeben von fahlem Mondlicht kniete er nieder (fiel auf die Knie)...vor ihm stand ein schwarzer Wolf, kaum atmend und mit (rot)glühenden Augen, grausam in seiner Herrlichkeit. Er folgte dem Blick des Tieres -- ahnend, was es ihm mitteilen wollte. Mit beiden Händen hob er das Schwarze Buch dem Mondlicht entgegen...

Donner und Blitz durchschlugen die Stille der Nacht. Sturm kam auf und warf den Jüngling zu Boden. Der Himmel färbte sich blutrot und zeigte das Pentagramm des Todes. Gleißendes Licht umfaßte das Schwarze Buch, und mit dem letzten Donnerschlag sprengte es das Siegel des Bösen...

Stille...Lautlos fiel das Schwarze Buch in den Staub der Erde. Das Siegel war gebrochen...Mit zitternden Händen nahm der Jüngling das Buch und folgte den langsamen Schritten des schwarzen Wolfes -- den Toren der Kathedrale entgegen...

7.) Requiem

Als er in die Kathedrale zurückkehrte, führte ihn sein Weg, vorbei an den Säulen des Todes, an einen Opfertisch. Er legte das Buch nieder und schlug es auf. So stand auf der ersten Seite geschrieben: „ Willst du Macht, Reichtum und Ewiges Leben, so folge den Schriften des Buches. Weiche nicht vom Wege ab, denn durch dein Wort wirst du ein Tor öffnen und dem LORD die Freiheit schenken. Seine Krieger werden kommen und das Werk vollenden...“.

„...so steht es in Blut geschrieben, so muß es geschehen...“.

„ Bist du bereit, den Armeen der Freiheit zu folgen ? So sprich nach, mit erhobenem Haupte...“.

„Terra expugnare...Dolor liberare...Inimicus necare”

(die Erde erobern...den Schmerz befreien...den Feind töten)

„Oculos habent et tamen non vident“

(Sie haben Augen und sahen dennoch nicht)

„Nuntius victoriam nuntiat“

(Und der Bote verkündet den Sieg)

13.) Das Goldene Medallion (The golden medallion)

Die Reise des LORD's endete an den Ruinen eines Klosters. Er glitt über die Trümmer hinweg und gelangte an ein offenes Grab. Langsam schritt er die Stufen hinab. Einem Gang folgend kam er an einen Altar. Als er das Schwarze Buch niederlegte, öffnete sich eine schwere Tür in der Wand und gab den Blick auf einen Goldenen Schrein frei. „Nun werde ich mein Werk vollenden“, flüsterte er und ging auf den Schrein zu.

„Nein“, rief eine Stimme. „Hier endet dein Weg“. Voll des Hasses drehte er sich um. Vor ihm stand ein kleines Mädchen...mit goldenen Haaren...in ihren Händen trug sie das Weiße Buch und das Goldene Medallion. Er wich einen Schritt zurück...

14.) Das Element (The element)

„Du, der aus dem Reich der Toten, durch das magische Tor das Reich der Lebenden betratst...Du, der Ewiges Leben versprach und tötetest...Du, der Heerscharen von Untoten befehligst, die mordend durch das Land ziehen...Du, der selbst Angst hat vor dem Weißen Buch und dem Goldenen Medallion...Dein Weg endet hier“, rief das Mädchen.

„Willst du mich an der Vollendung meines Werkes hindern?“, schrie der LORD und ging auf das Mädchen zu. Das Weiße Buch entglitt ihren Händen, fiel aber nicht zu Boden. In der Luft schwebend öffnete sich die letzte Seite...

Es stand geschrieben: „...4 Elemente beherrschen die Erde. Nur eines aber bringt uns Licht und Wärme, zerstört aber auch vorhandenes (existierendes). Nutze dieses Element, um das Böse zu vernichten. Wenn auch nicht sichtbar, so liegt es dennoch in deiner Hand...“.

Ohne Furcht näherte sich das Mädchen dem LORD und sprach: „So wandle sich Dunkelheit in Licht...“. Dann warf sie (es) das Goldene Medallion...

15.) Vernichtung (Destruction)

Schon während des Fluges fing das Goldene Medallion Feuer. In unendlicher Verzweiflung, die Vernichtung vor Augen, versuchte der LORD, das Schwarze Buch vor dem flammenden Inferno zu retten (das Schwarze Buch dem flammenden Inferno zu entziehen). Er kam zu spät...Unaufhaltsam näherte sich der Feuerball und traf das Schwarze Buch, das ein Raub der Flammen wurde...

Es öffnete sich das Tor zur Hölle (Tor des Todes)...Gepeinigste, leblose Seelen zogen den LORD in das Innere des Tores. „Am Wendepunkt der Gezeiten kehre ich wieder“, rief er. „Die Armeen der Freiheit werden das Werk vollenden...Hier, nimm dies als Zeichen meiner Dankbarkeit...“.

Dann schloss sich das Tor. Stille...Zurück blieb ein Schwarzer Schlüssel - gezeichnet mit dem Pentagramm des Todes.

Das kleine Mädchen hob den Schlüssel auf und legte ihn auf den Altar. „Am Wendepunkt der Gezeiten kehrt das Böse zurück...“, flüsterte sie. „Möge sich die Menschheit darauf vorbereiten“...